

Laibacher Zeitung.



N^o. 29.

Samstag am 7. März

1846.

Oesterreichisches Küstenland.

Friest 1. März. Im Monate Februar sind von 498 Partheien 34,254 fl. 46 Kr. in die hiesige Sparcasse eingelegt worden. Die Gesamtsomme, welche Ende des gedachten Monats im Versprechen der Sparcasse war, belief sich auf 805,946 fl. 19 Kr.

W i e n

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat eine erledigte Kreis-Commissärsstelle zweiter Classe in der Provinz Tyrol dem dortländigen bisherigen Kreis-Commissär dritter Classe, Johann Freiherrn v. Ingram, und die hierdurch offen gewordene Kreis-Commissärsstelle dritter Classe dem bisherigen Gubernial-Concipisten in derselben Provinz, Anton Strele, verliehen.

Die k. k. Studien-Hof-Commission hat dem Welt-priester, Philipp Coltelli, die erledigte Katechetenstelle am k. k. Gymnasium zu Zara verliehen.

Bei der am 2. d. M. in Folge des allerhöchsten Patentens vom 21. März 1818 vorgenommenen Einhundert sieben und siebenzigsten Verlosung der älteren Staatsschuld ist die Serie Nr. 21 gezogen worden.

Diese Serie enthält Banco-Obligationsen zu 5 pCt. von Nr. 15,860 bis einschließig Nr. 16,201, dann die nachträglich eingereichten Domestic-Obligationsen der Stände von Nieder-Oesterreich zu 4 Percent von Nr. 1791 bis einschließig Nr. 2048, im gesammten Capitalbetrage von 1,040,288 fl. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24,918 fl. 7¼ Kr.

Die in dieser Serie enthaltenen einzelnen Obligations-Nummern werden in einem eigenen Verzeichnisse nachträglich bekannt gemacht werden.

B ö h m e n.

Der Zeitschrift „Bohemia“ wird aus Marschendorf unterm 17. Februar geschrieben: Der heurige Winter, welcher sehr zeitlich und mit voller Strenge in unserem Riesengebirge eintrat und täglich abwechselt, setzt die armen Gebirgsbewohner in großen Schrecken. Die Armen müssen ihre Lebensmittel oft bei der stürmischsten Witterung mit Lebensgefahr weit her holen, indem ihnen ihre wenigen Erdäpfel misrathen sind und nur der kleinste Theil von der Erdäpfelkrankheit verschont geblieben ist. Der später im Monate Jänner l. J. gefallene Schnee hat in den Dörfern die Höhe von beinahe einer Klafter erreicht, alle Zäune unsichtbar und die Fahrwege gefährlich gemacht; im Hochgebirge sind viele Bau-

den bedroht, von der Schneemasse niedergedrückt zu werden. Bei dem häufigen Wechsel von Schneegestöber und Regen haben sich gefahrdrohende Schneesichten gebildet. Am 14. Februar Nachmittags um halb 4 Uhr fiel von dem sogenannten Riesberge unterhalb der Schneekoppe eine Schneelawine und eine zweite von dem sogenannten Bornberge, links der Schneekoppe, in den Riesengrund nahe dem Arsenikwerke, mit solcher Gewalt, daß sie das dem Bergmanne Johann Buchberger gehörende Haus Nr. 528 glattweg bis zweihundert Schritte fortschleuderte, in Stücke zertrümmerte und ein hochschwangeres Weib mit zwei Kindern, ferner zwei Kühe, eine Kalbin und vier Ziegen tödtete. Die von dem Lawinensturze geschehene Verwüstung beträgt in der Breite zweihundert, und in der Länge dreihundert Schritte, das ganze Thal ist riesenhoch mit Schnee verschüttet, unter welchem man erst den zweiten Tag eine Kuh mit abgeschlagenen Hörnern und gebrochenen Füßen, einige weiß zerrissene Kleidungsstücke, hie und da zerstreut, nebst einigen unbedeutenden, meist in kleine Stücke zertrümmerten Einrichtungstücken fand, obwohl in Folge gleich veranlaßter Verfügung mehr als hundert Menschen an der Ausgrabung arbeiteten. Das herrschende stürmische Wetter hemmte die Arbeit so, daß man erst den dritten Tag die Leichen der Johanna Buchberger und ihrer zwei Kinder, so wie das Vieh verflümmelt, hie und da zerstreut, liegen fand. Sollte plötzlich ein lindes Wetter eintreten, wodurch das Aufthauen des hochliegenden Schnees befördert würde, so sind die meisten auf den Berglehnen stehenden Gebirgsbauden der größten Gefahr ausgesetzt. Herzzerreißend ist der Anblick der Verwüstung in diesem schauerlichen, von drohenden Bergen eingegengten Thale. Mit stillem Schmerze sich in das Schicksal ergebend, sieht man die Menschen, vom Elende ausgezehrt; händeringend steht der verunglückte Bergmann Johann Buchberger da, der all' seine Habe, Weib und Kinder, mit einem Male auf gräßliche Weise verloren sieht. Er selbst entging dem Tode nur durch den Zufall, daß er eine halbe Stunde vor dem Lawinensturze sein Haus verließ, um seinen Lohn zu holen und Lebensmittel einzukaufen. — Mögen edle Menschen sein Unglück beherzigen und seine traurige Lage durch Unterstützung erleichtern.

Aus dem Bidschower Kreise vom 24. Februar meldet gedachtes Blatt: Zu Nobaus, Herrschaft Miltichowes, starb am 1. Jänner l. J. Joseph Kadisch, ein atmer Ausgedinger in einem Alter von 110 Jahren. Noch acht Tage vor seinem Tode hatte er Holz gespalten, als ihn eine plötzliche Schwäche befiel und er sich zu Bette legen mußte. Er klagte bloß über große Abgeschlagenheit und schlief ganz ruhig gegen Abend des genannten Tages ein, ohne mehr zu erwachen.

Galizien und Polen.

Die „Wiener Zeitung“ vom 1. März enthält unter der Rubrik „Wien“ Folgendes: Berichten, welche vom k. k. Truppen-Divisions-Commando zu Zarnow vom 25. Febr. eingelaufen sind, zu Folge, werden noch immer, unter militärischer Assistenz, von den Landleuten verhaftete Auführer daselbst eingebracht; so wurde am 24ten Nachmittags bei der Durchsuchung des fürstlich Sangusko'schen Schlosses in Gumnisk der Justiziar Lougchamp verhaftet, welcher am 19. Früh der Anführer der auf dem Martinsberge, in der Nähe von Zarnow, versammelten Auführer-Notte gewesen, die sich beim Austrücken der k. k. Truppen aus der Stadt sogleich zerstreute. — Die Landleute bieten allenthalben den Behörden zur Habhaftwerdung der in Wäldern versteckten Aufwiegler hilfreich die Hand. — Die Haltung der k. k. Truppen ist, ungeachtet der großen Anstrengung im Dienste, in jeder Beziehung und auf allen Punkten vortrefflich.

Die Nachrichten aus Lemberg vom 23. Februar Abends zu Folge, herrschte, mit Ausnahme der ausgestreuten, meist lägenhaften Gerüchte, vollkommene Ruhe in dieser Hauptstadt. — Die Landleute im Samborer und Lemberger Kreise haben sich in Masse gegen den Aufstand erklärt und liefern die Aufwiegler, die in ihre Hände fallen, an die Behörden ab. — Der Przemisler Kreis war ruhig und in demselben schien die Beförderung des Aufstandes bei den Dominien selbst keinen Anklang zu finden. — Im Sanoker, Jasloer und Sandecer, so wie im Rzeszower, Zarnower und Wodniaer Kreise vertheidigen die Landleute die Sache der Regierung und verhaften die Aufwiegler.

Die Revolutionsmänner in Krakau haben, gleich nachdem die k. k. Truppen am 22. Februar die Stadt verlassen hatten, eine sogenannte „nationale Regierung der polnischen Republik“ errichtet, die noch an demselben Tage ein höchst schwülftiges Manifest an die polnische Nation erlassen hat, welches von Ludwig Gorzkowski, Johann Tiszkowski und Alexander Grzegorzewski, dann Carl Drogowski, als Secretär, unterzeichnet ist.

Aus einem am 22. Februar Abends verfassten Protocolle, worin die Einsetzung abgedachter revolutionären Regierung beschloffen wurde, geht deutlich hervor, wie tief angelegt der tolle Revolutionsplan gewesen. „Am 21. Jänner l. J.“ heist es in diesem Protocolle, „übergaben Ausschüsse aller Verbindungen aus ganz Polen die Regierungsgewalt in die Hände einer Behörde, bestehend aus fünf Personen, welche unter Zugabe eines Secretärs aus dem Großherzogthume Posen, der freien Stadt Krakau und ihres Gebietes, aus Galizien, Rußland und der Emigration gewählt wurde, welche Behörde sich dann durch die Wahl zweier Glieder, und zwar des Einen für das Congress-Polen und des andern für Lithauen ergänzen sollte. Die erwählten Mitglieder und Secretäre haben die ihnen anvertraute Gewalt angenommen, und sollten sich vor dem 21. Februar (dem zum Ausbruch des Aufstandes bestimmten Tage) in Krakau versammeln, wie denn auch wirklich die Mitglieder für Krakau und Umgebung, für Galizien und für die Emigration sich vor dem Termine einfanden, während hingegen der Reprä-

sentant des Großherzogthums Posen gefänglich eingezogen wurde, und jener Rußlands, so wie der Secretär am bezeichneten Orte noch nicht eintrafen. Endlich hat sich das für die Emigration erwählte Mitglied, durch das Einrücken des österreichischen Militär's in Krakau für seine Freiheit besorgt gemacht, einzuweichen über der Gränze versteckt.“

In einem Schreiben aus Posen vom 19. Februar (in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“), welches von der in diesem Großherzogthum entdeckten Verschwörung spricht, heist es: „Durch welche Mittel das große Werk ausgeführt werden sollte, wird man mit Recht fragen, und da lautet die Antwort: Die Conspiration war weit verbreitet und durch ein gewisses Schreckenssystem sollte Alles, was der polnischen Zunge angehört, zur Theilnahme an dem Kampfe gezwungen werden; es sollte ein bellum omnium contra omnes werden; jeder Deutsche sollte abgeschlachtet, und jeder Pole, der sich der Sache des Vaterlandes nicht sofort anschließen würde, niedergestossen werden. So lautet wenigstens das allgemeine Gerücht. Dazu gesellte sich nun noch die polnische Leichtgläubigkeit, indem man nämlich in deutschen und andern Blättern gelesen hatte, daß an vielen Orten eine gewisse Aufregung herrsche; was war nun natürlicher, als daß die Völker dem Beispiele der Polen sogleich folgen oder doch wenigstens den Polen schaaarenweise zu Hilfe eilen würden! — Gewiß hat keiner der Verschworenen auch nur ein Mal daran gedacht, daß im günstigen Falle, und wenn die Empörung nach Absicht gelungen wäre, die ganze Herrlichkeit doch schwerlich länger, als einige Wochen gedauert haben würde. — Als den Oberanführer des ganzen Complots bezeichnet das Gerücht den in der Nähe von Gnesen verhafteten Pariser Emisär von Moroslawski, bei dem auch der Operationsplan und Karten vorgefunden worden seyn sollen.“

Obige Zeitung vom 2. März meldet ferner: An das k. k. Hofkriegsraths-Präsidium ist gestern nachstehender ämtlicher Bericht des k. k. General-Majors von Collin eingegangen:

„Podgorze, 27. Februar 1816. Gestern Nachmittags bin ich von Wadowice ausmarschirt mit fünf Compagnien des zweiten Feldbataillons Schmeling Infanterie, dem dritten Bataillon Fürstenwächter, dem Miliz-Corps und einer Escadron von Kaiser Chevaulegers, dann der halben Batterie. — Nachdem ich in Isdebnik übernachtet hatte, setzte ich den Marsch fort, und traf gegen 6 Uhr Abends vor Podgorze ein. Die Insurgenten hatten die ersten Stockwerke der Häuser und die Herarial-Caserne besetzt, von wo aus sie auf meine anstürmenden Truppen feuerten. Nach kurzem Widerstande verließen sie ihre Posten und eilten über die Brücke nach Krakau, bei welcher Gelegenheit sie durch Kartätschenfeuer viele Leute verloren.“

„Den Augenblick darauf wurde ich von der Landseite her durch eine Schaar angegriffen, welche kurz zuvor aus Krakau gegen Wieliczka zu ausgezogen war. Die Truppen stürmten mit erneuerter Kampfbegierde auf sie ein. Von dieser Schaar wurden viele getödtet, 89 gefangen und der Rest zersprengt. Unserer Seits zählten wir einen Todten und 7 Verwundete, worunter der Unterlieutenant Sabronsky von

Schmeling Infanterie, welcher einen Schuß durch beide Arme erhielt.

Morgen rückten das erste Landwehr-Bataillon Hohenegg, zwei Compagnien von Schmeling, und eine Escadron von Kaiser Chodavilegers hier ein. Ich entsende dann zwei Compagnien Miliz mit einigen Carabinieren gegen Wieliczka, wo der Zustand der Dinge mir noch unbekannt ist.

Die Böhmer sind allenthalben sehr gut gesinnt, fangen die Rebellen ein und bringen sie zum Kreisamte. Ich beileide mich, meinem hochl. k. k. Hofkriegsraths-Präsidium die vorläufige Meldung mit dem gehorsamsten Beifügen zu unterbreiten, daß morgen der weitere Bericht folgen wird.

Nach Berichten aus Wadowice ist ein Angriff des zu Bochnia stationirten k. k. Militärs, in Vereinigung mit den schaarenweise herbeigeleiteten Landleuten, auf die zu Wieliczka eingedrungenen Auführer aus Krakau mit dem vollständigsten Erfolge gekrönt worden.

Alle aus den östlichen wie aus den westlichen Kreisen Galziens gestern eingelangten Berichte enthalten außer der fortwährenden Einbringung von Meuterern bei den Kreisämtern, nichts Neues. — Zu Lemberg herrschte, Nachrichten aus dieser Hauptstadt vom 25. Februar zu Folge, die vollkommenste Ruhe; von dem dortigen Truppenkörper fanden Absendungen zur Beruhigung der Kreisbewohner und zum Transporte der eingebrachten Gefangenen Statt. — In allen Kreisen hat die Volksstimmne sich gleichmäßig ausgesprochen.

Der »West. Beobachter« vom 3. März meldet weiter aus Galzien Folgendes: Sogleich auf die erste Nachricht von dem Bestreben der Krakauer Insurgenten, den Aufbruch in die nahe liegenden Kreise von Galzien zu verbreiten, haben Se. königliche Hoheit, der Erzherzog Ferdinand von Oesterreich-Este, Civil- und Militär-Gouverneur des Landes, nicht nur den Oberstlieutenant und General-Commando-Adjutanten, von Benedek, zu Wahrnehmung der militärischen Anstalten, sondern auch den Subarnial-Vice-Präsidenten, Grafen von Lazansky, als Landes-Commissar, mit außerordentlichen Vollmachten in die bedrohten westlichen Kreise zur Herstellung der Ruhe und Ordnung abgesendet.

Ersterer traf am 25. Febr. in Bochnia ein und setzte sich sogleich am folgenden Morgen auf die Nachricht, daß die Krakauer Insurgenten, welche bei Nipolomice über die Weichsel gegangen waren, zu Wieliczka eingedrungen seyen, mit den disponiblen Truppen der Garnison von Bochnia, und den zu ihrer Unterstützung schaarenweise herbei geleiteten Landleuten, nach dem bedrohten Punkte in Marsch. Gegen 11 Uhr Vormittags stieß man bei Gdow auf die Insurgenten, welche unverweilt angegriffen und mit bedeutendem Verluste an Todten, Verwundeten und Gefangenen total geschlagen wurden; nur Wenige entkamen durch eilige Flucht und werden von den Landleuten in ihre Schlupfwinkel verfolgt. Als die Avantgarde der k. k. Truppen auf den Anhöhen vor Wieliczka erschien, hatten die wenigen noch daselbst zurückgebliebenen Insurgenten den Ort bereits verlassen und sich zer-

streut, worauf Oberstlieutenant von Benedek gegen Abend daselbst einrückte. — Die gesammte Mannschaft hat diese durch die schlechte Witterung und grundlose Wege sehr erschwerete Expedition mit musterhafter Ordnung und Ausdauer ausgeführt.

Dem gestern von dem k. k. General-Major von Collin an das k. k. Hofkriegsraths-Präsidium eingelaufenen Berichte aus Podgorze vom 28. Februar zu Folge, hatte derselbe am Morgen dieses Tages erfahren, daß Wieliczka bereits von drei Compagnien des Infanterie-Regiments Nugent besetzt worden sey, nachdem die Krakauer Insurgenten (wie oben erwähnt) bei Gdow von Militär und Bauern angegriffen und total geschlagen worden waren. Die vorgehabte Recognoscirung gegen Wieliczka unterblieb daher. — Von der Krakauer Seite wurde von Zeit zu Zeit, aber nur mit Kleingewehr, auf Podgorze herüber gefeuert, ohne daß jedoch durch dieses Plänkeln irgend ein Schaden zugefügt worden wäre.

Von dem königl. preussischen General-Major von Zelden, welcher mit 1200 Mann Infanterie, 400 Mann Uhlanen und 4 Geschützen bei Neu-Berun steht, hatte der General-Major von Collin am 28. Februar eine Zuschrift erhalten, wonach er mit demselben in Communication getreten ist.

Von russischer Seite stehen in der Nähe der Krakauer Gränze fünf Bataillone Infanterie, vier Schwadronen Cavallerie und 600 Kosaken, nebst den dieser Truppenzahl entsprechenden Geschützen.

Berichten aus Wadowice vom 1. März zu Folge, war ein Haufe von Auführern, der vom Krakauer Gebiete eingefallen war, sengend und brennend das Gebirge durchzog und sich über Jordanow gegen Wadowice bewegte, durch Entsendung einer Abtheilung Truppen und der Finanzwache, unter Leitung des dortigen Kreis-Ingenieurs, dem sich eine große Zahl von Landleuten angeschlossen, unverweilt zum Rückzuge genöthigt worden. Ein zweiter Haufe von Krakauer Insurgenten, der sich bei Lincanowa gezeigt hatte, fand einen gleichen Empfang.

In Wadowice befanden sich bereits über 150 Arrestanten, die von dem Landvolke wegen Theilnahme an revolutionären Untrieben aufgefangen und dem Kreisamte überliefert wurden. Sie sind Alle so entmuthigt und für ihr Leben besorgt, daß sie, selbst unbewacht, ihren Arrest nicht verlassen würden, und froh sind, endlich unter gesetzlichem Schutze zu stehen, zu dessen Zertrümmerung sie beitragen wollten.

Zu Wadowice ist am 28. Febr. nachstehende Kundmachung des dortigen k. k. Kreisamtes erschienen: »Von Seite des Wadowicer k. k. Kreisamtes wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die k. k. österreichischen Truppen die in den Bochniaer und Wadowicer Kreis eingefallenen Revolutionanten bereits zurückgeworfen und die Gränzstadt Podgorze wieder besetzt haben. — Alle Dorfgemeinden werden bei schwerer Verantwortung und Strafe ermahnt, sich jeder Gewaltthat gegen unverdächtige Personen und Eigenthum

der Geistlichkeit, der Gutsbesitzer, Pächter, herrschaftlichen Beamten und Dienerschaft zu enthalten.

R. K. Kreisamt Wadowice, den 28. Februar 1846.

Er. K. K. apostol. Majestät Subernialrath
und Kreishauptmann Losert h.

Nach officiellen, von dem General-Gouvernement von Galizien hier eingelangten Berichten aus Lemberg vom 25. Febr. haben die revolutionären Versuche in den Kreisen von Tarnow, Sandec, Jaslo, Sanok, Meszow, Przemisl und Boczow allenthalben einen den Aufwieglern ungünstigen Ausgang gehabt. In allen von den Letzteren bedrohten Gegenden hat sich das Landvolk, welches die Rebellen mit Gewalt mit sich fortzureißen und zum Aufstande gegen die Regierung zu zwingen versuchten, ohne Ausnahme für diese und die Sache der Ordnung erklärt, allen Versprechungen von Steuerenthebung und sonstigen Vorspiegelungen und dem Zwange durch die Waffen widerstanden, bewaffneten Angriffen auf die Gemeinden muthoos entgegenet und Hunderte von Ruhestörern theils lebend eingebracht, theils im Widerstand getödtet. — Im Sanoker und Przemisser Kreise war kein Blut vergossen worden. — In den bewegtesten Kreisen kehrte die Ruhe zurück.

Preußen.

Berlin, 20. Februar. Auf der Anhaltischen Eisenbahn ist eine höchst gefährliche Art des Diebstahls betrieben worden. Ein Packmeister dieser Bahn hat sich nämlich mehrfach unter dem Vorwand, er leide an Kolikschmerzen, während der Fahrt in den zum Mitnehmen des Passagiergepäcks bestimmten Güterwagen einschließen lassen und in diesem die Fahrt mitgemacht. Seine unbewachte Anwesenheit in dem Wagen hat er dazu benutzt, um mittelst Nachschlüssel die Koffer der Reisenden zu eröffnen und die darin etwa befindlichen Geldsummen zu stehlen. Er hat sich stets solche Koffer ausgesucht, von denen er wußte, daß der Bestimmungsort ihrer Besitzer ein sehr entlegener war, an welchem angelangt, ihnen Reclamationen entweder ganz unmöglich, oder doch sehr erschwert waren und zu keinem Resultate führen konnten. Neulich ist dieses verbrecherische Treiben aber zufällig dadurch entdeckt worden, daß ein Reisender seinen Koffer in Dresden öffnete und aus solchem eine Goldrolle vermißte. Der Verbrecher befindet sich in Haft und Untersuchung. Der eigentliche Betrag des von ihm angerichteten Schadens aber ist natürlich gar nicht festzustellen.

Die „Allg. preussische Zeitung“ meldet unter der Rubrik: Berlin, 24. Februar: „Zuverlässige Nachrichten aus Oppeln und Breslau melden, daß in den zur freien Stadt Krakau gehörigen, der oberschlesischen Gränze nahe liegenden Ortschaften am 20. d. M. Abends Unruhen ausgebrochen, namentlich bewaffnete Haufen in den Flecken Jaworzno eingedrungen sind, die daselbst aufbewahrten Züchtlinge befreit und einige Mordthaten begangen haben. Die von Krakau kommende Post wurde unweit der diesseitigen Gränze angehalten, durchsucht und beraubt. — Auch in der Nähe der

galizischen Stadt Oswiencim hatten sich tumultuirende Haufen gezeigt und das kaisert. österr. Gränzollamt Babice veranlaßt, mit der Casse in dem preussischen Hauptollamt Neu-Berun Schutz zu suchen. — Das in der Nähe liegende zweite Uflanenregiment hat sofort Befehl erhalten, an die Gränze zu rücken, um nicht nur die diesseitigen Unterthanen vor etwaigen Eindringen der Empörer zu schützen, sondern auch dem Freistaat Krakau die etwa nöthige Hilfe zu leisten, und sind zu gleichem Zweck eine Jägerabtheilung und ein Bataillon Infanterie von Breslau mit der oberschlesischen Eisenbahn entsendet. Kaiserl. österr. Truppen waren schon einige Tage früher in Krakau eingerückt.“

Ostindien.

In der „Augsb. allg. Zeitung“ v. 15. Febr. liest man: Wir erhalten heute über Marseille Briefe aus Bombay vom 16. Jänner mit vielen Details über die dreitägige Schlacht bei Ferozpur, von welcher der Generalgouverneur Sir H. Hardinge geäußert haben soll, er habe nie in Europa einem so heißen Kampfe beigewohnt. Zwei britische Generale blieben auf dem Schlachtfelde: Sir R. Sale und Mc. Caskill, dann mehrere Obersten, der ausgezeichnete Major Broadfoot, überhaupt mehr als 50 Offiziere, während einzelne Berichte die Zahl der verwundeten Offiziere bis auf 150 angeben. Die englische Armee sollte sich anschicken, am 15. nach andern am 25. Jänner auf die Hauptstadt des Pendschab loszuziehen. Alle Truppen der Sikh hatten sich auf das rechte Ufer zurückgezogen und suchten sich von allen Seiten mit Proviant und Munition zu versehen; indessen erhielt man in Bombay am 15. Jänner Abends die Nachricht, daß der Radscha von Ladwa mit 2000 Mann und einigen Kanonen wieder über den Strom gekommen sey und sich Ludianah näherte. Es ward als wahrscheinlich betrachtet, daß die Sikh ihm folgen würden. Man sendete dem Radscha soalkich einige Bataillone entgegen. Alle Berichte gestehen, daß die Sikh in den verschiedenen Gefechten die größte Tapferkeit und Ausdauer bewiesen hätten, und zuletzt nur der Kriegszügel und den ungeheuern Kriegsmitteln der Engländer gewichen seyen. Es wurden Spuren entdeckt, daß man die britische Macht auf dem eigenen Boden hatte untergraben wollen. Theils suchte man an einzelnen Orten die englischen muselmanischen Offiziere und die Sipahis zu verfolgen, theils schienen mehrere mit England verbündete Radschas mit dem Hof von Lahore verrätherische Verbindungen angeknüpft zu haben. Der mächtigste derselben, der Radscha von Puttiallah, ist vöslgich mit Tod abgegangen; man glaubt, er habe sich selbst vergiftet, als er sich verrathen gesehen. Die Zögerung der englischen Armee, sich der Hauptstadt des Fünfstromlandes zu bemächtigen, scheint schon durch die erlittenen großen Verluste herbeigeführt worden zu seyn. Die meisten Offiziere des Generalstabs sollen getödtet oder verwundet seyn. Prinz Waldemar von Preußen hat, wie es scheint, der Schlacht beigewohnt. Sein Arzt, Dr. Hoffmann, findet sich auf der Liste der Gestorbenen.

Das fünfte Verzeichniß

der milden Beiträge für die durch Feuer verunglückten Bewohner Oberbayerns ist dem Anhang der heutigen Zeitung beigelegt.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 2. März 1846.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in C.M.)	111 9/16
detto detto „ 2 1/2 „ (in C.M.)	62 1/2
Darf. mit Berl. v. J. 1834 für 500 fl. (in C.M.)	766 1/4
detto detto 1839 „ 250 „ (in C.M.)	300 5/8
detto detto „ 50 „ (in C.M.)	60 1/8
Obligat. der allgem. und ungar. Hofkammer, der ältern Lombardischen Schulden, der in Florenz und Genua aufgenommenen Anlehen	zu 5 pCt. } 69 1/2 zu 2 1/2 „ } zu 2 1/4 „ } zu 2 „ } zu 1 3/4 „ }
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesiens, Steyermark, Kärnten, Krain, Görz und des W. Oberk. Amtes	(C.M.) (C.M.) zu 5 pCt. } — zu 2 1/2 „ } — zu 2 1/4 „ } — zu 2 „ } 55 zu 1 3/4 „ } 46 1/2
Bank-Actien pr. Stück 1551 in C. M.	
Actien der österr. Donau-Dampfschiff-fahrt zu 500 fl. C. M.	713 fl. in C.M.

Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 3. März 1846.

Hr. Georg Graf Draškovich, Oberst von Graf Giulay Inf., von Za nach Wien. — Hr. August Baron Sturmitz, k. k. Lieutenant des obigen Regiments, von Graz nach Triest. — Hr. J. Marsillon, französischer Ingenieur; — Hr. Franz Bekers, Fabrik-Director; — und Hr. Aurelius Pollok, Dr. der Medicin; alle 3 von Triest nach Wien. — Den 4. Hr. Joh. B. Nicholzer, Handelsmann, — und Hr. Israel Balmarin, Besizer; beide nach Wien. — Hr. Jacob Dajaro, Kaufmann, von Wien nach Mailand. — Hr. Albin Martini, Feuer- u. Assurance-Gesellschafts-Agent, nach Mailand.

Den 5. Hr. Alexander Pastory, k. ungarischer Gerichtstafel-Besizer, von Warasdin nach Triest. — Hr. Anton Calolo, Handlungsagent, von Graz nach Triest. — Hr. Georg Stampfl, Handelsmann, nach Graz. — Hr. Johann Zsonys, Handelsmann, — und Hr. Carl Eitel, Fabrikant; beide von Wien nach Triest. — Hr. Joseph Zencovich, Schiffscapitan, von Triume nach Wien. — Hr. Peter Franceschi, Besizer, von Graz nach Udine. — Hr. Georg Wöhl, Handlungsgeschäftsführer, von Klagenfurt nach Graz. — Hr. Ernst Lienemann, Dr. der Medicin, von Triest nach Wien. — Fr. Barbara Friedrich Edle von Friedrichthal, Gutsbesizerin, — und Hr. Bugil Bozso, Dampfschiff-Capitan; beide von Triest nach Wien.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 27. Februar 1846.

Joseph Pichler, Sträfling, alt 74 Jahre, am Castellberge Nr. 57, an Altersschwäche. — Andreas Urbania, Knecht, alt 31 Jahre, im Civilspital Nr. 1, am Zehrfieber. — Gregor Stegnar, Weber, alt 45

(3. Laib. Zeit. Nr. 29 v. 7. März 1846.)

Jahre, im Civilspital Nr. 1, an der Abzehrung. — Matthäus Suette, Landmann, alt 56 Jahre, im Civilspital Nr. 1, an der Brustwassersucht. — Dem Herrn Simon Pestock, Handelsmann und Realitätenbesitzer, seine Frau Gemahlinn Thesla, geborne Ribesl, alt 57 Jahre, in der Stadt Nr. 177, am Gedärmebrand. — Maria Zehrer, Institutsarme, alt 68 Jahre, in der Tirnau-Vorstadt Nr. 9, an der Lungenlähmung.

Den 2. März. Johann Preßl, Fassbinder-geselle, alt 33 Jahre, im Civilspital Nr. 1, an der Lungen-sucht.

Den 4. Hr. Andreas Sima, Ziegelfabriks-Meister, alt 57 Jahre, in der Tirnau-Vorstadt Nr. 49, an der Lungenlähmung.

Anmerkung: Im Monate Februar sind 49 Personen gestorben.

A u f r u f.

Der Magistrat Laibach's ist ämtlich in Kenntniß gesetzt worden, daß in der Nacht vom 18. auf den 19. dieses Monats die Eisengewerks-Ortschaft Ober-eisnern mit 40 Häusern und 50 Nagel-schmiedereien ein Raub der Flammen geworden sey.

Dieses Unglück ist um so größer, als nicht allein die Hausbesizer sehr bedeutenden Schaden erlitten haben, sondern auch alle Nagelschmiede mit ihren zahlreichen Familien zu dem Bettelstabe Zuflucht nehmen mußten, wenn nicht ihrem gänzlichen Mangel an Lebensmitteln und Kleidung augenblicklich, wenigstens für einige Zeit, abgeholfen wird, weil sie vom Taglohne leben, und nun bei niedergebrannten Werksgebäuden keinen Verdienst erhalten, für jede andere Arbeit aber untauglich sind.

Von der vorgesezten Behörde aufgefordert, ergreift daher der gefertigte Magistrat das zweckdienlichste Mittel zur Linderung dieses aranztenlosen Elendes, und bittet alle Bewohner Laibach's um möglichst schnelle Hilfe, um Beiträge in Geld, Lebensmitteln und Kleidungsstücken, oder derlei Materialien an Leinwand, Tuch, Leder u. d. g.

Der Handelsmann und Armenvater, Herr Joseph Nicholzer, Nr. 237 in der Stadt, und das Zeitungs-Comp-toir des Herrn Jgnaz v. Kleinmayr, in der Kapuziner-Vorstadt Nr. 36, über-

nehmen, welche diesen Werken in der Provinz von 9 Bänden allerorts zu theil wurde und die vielen alle...

nehmen die baren Geldbeträge, und der Handelsmann, dann Armen-Instituts-Commissionsmitglied, Herr Carl Holzer, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 5, übernimmt alle Victualien, wie auch alle

sonstigen Geschenke gegen öffentliche Bescheinigung, die in den Zeitungsblättern beigefügt werden wird.

Vom Magistrate der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach am 20. Februar 1846.

Fünftes Verzeichniß.

Für die in der Nacht vom 18. auf den 19. Februar 1846 durch Feuer verunglückten zahlreichen Nagelschmiede in Obereisnern sind in Folge der Aufforderung vom 20. d. M. weiters eingegangen:

Uebertrag:	1184 fl. 45 kr.
Von einem Weltpriester	5 » — »
Von Herrn Martin Negally	1 » — »
» » Joseph Saller	5 » — »
» » J. Thomé,	3 » — »
Einige Schüler der ersten Grammatical- classen schicken den Kindern ver- unglückter Aeltern	2 » — »
mit dem Motto: Aus Liebe zu Jesus, dem Kinderfreunde, thun wir uns in der Fastenzeit einen Abbruch, und schicken euch die kleine Gabe. — Betet für uns!	
Von Herrn Michael Schusterschig	10 » — »
» der Familie Wahr	4 » — »
» den Böglingen der kaufmänni- schen Lehranstalt	11 » 30 »
» Herrn Dr. Zhuber, k. k. Professor	5 » — »
» » G. S.	2 » — »
» » Langer, Hausbesitzer	1 » — »
» » F. G.	10 » — »
» » Wolfgang Günzler	5 » — »
» » Dr. Debellack, k. k. Suber- nialrath u. Kammerprocurator	5 » — »
» Herrn Anton Freiherrn v. Zois	50 » — »
Fürtrag:	1501 fl. 15 kr.

3 291. (1)

Subscriptions-Einladung.

In der Mechitaristen - Congregations - Buchhandlung erscheint, und

bei **GEORG LERCHER** Buchhändler in Laibach wird Pränumeration angenommen:

PRELECTIONES THEOLOGICAE
QUAS HABEBAT IN COLLEGIO
ROMANO
JOANNES PERRONE
 E SOCIETATE JESU
AB EODEM IN COMPEN-
DIUM REDACTE.

Die ausserordentlich günstige Aufnahme, welche diesem Werke in der grossen Ausgabe von 9 Bänden allerorts zu Theil wurde, und die vielen alles Lob

spendenden Recensionen der katholischen Zeitschriften entheben uns jeder Anpreisung desselben, und mit Freude machen wir dem Hochw. Clerus die Anzeige: dass wir von dem gelehrten Herrn Verfasser die Erlaubniss erhielten, von diesem seinen Compendium gleichwie früher vom grossen Werke eine Ausgabe machen zu dürfen.

Dieses Compendium umfasst in bündiger Kürze fast alle Gegenstände, die in den neun Bänden enthalten sind, nur Weniges blieb weg, aber manches Neue kam hinzu. Das Ganze besteht aus vier Bänden von 24 bis 30 Bogen in gr. 8^{tavo}.

Der erste Band, Tractatus de vera Religione et de locis Theologicis enthaltend, erscheint Ende April d. J.;

der zweite Band, Tractatus de Deo uno, de Sanctissima Trinitate et de Deo Creatore enthaltend, Ende Juli;

der dritte Band, Tractatus de Incarnatione, de Cultu Sanctorum, de Gratia et de Sacramentis in Genere enthaltend, Ende October, und

der vierte Band, Tractatus de Baptismo, de Confirmatione, de Eucharistia, de Poenitentia, de Indulgentiis, de Extrema Unctione, de Ordine et de Matrimonio enthaltend, zu Ende December d. J.

Der Subscriptionspreis für jeden Band ist 1 fl. C. M.

Nach Erscheinen des ersten Bandes tritt der Ladenpreis von 1 fl. 30 kr. C. M. unabänderlich ein.

Der Druck hat bereits begonnen, und wir laden die Hochw. Geistlichkeit zu zahlreicher Subscription ergebenst ein.

Wien im Februar 1846.

P. P. Mechitaristen-Congregation.

Bei

IGN. EDL. V. KLEINMAYR,
 Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler in Laibach,
 ist zu haben:

Militär =

Schematismus
 des österreichischen Kaiserthums
 auf das Jahr 1846.
 Preis 2 fl.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 293. (1) **C u r r e n d e** Nr. 3589.

des k. k. illyrischen Guberniums. — Behandlung der am 3. Februar 1846 in der Serie 333 verlostten Obligationen aus den durch die Vermittlung des Wechselhauses Gebrüder Bethmann aufgenommenen Anleihen zu vier und zu vier und ein halb Percent. — In Folge hohen Hofkammer-Präsidial-Erlasses vom 5. Februar l. J., Zahl 980, wird mit Beziehung auf die hierortige Currende vom 14. November 1829, Zahl 25612, Nachstehendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht: §. 1. Von den Obligationen aus den durch die Vermittlung des Hauses Gebrüder Bethmann aufgenommenen Anleihen, welche in die am 3. Februar 1846 verlostte Serie 333 eingetheilt sind, und zwar Littera A Nr. 2510 bis einschließig Nr. 3497 zu vier und ein halb Percent, dann Littera B Nr. 13 a und Nr. 3501 bis einschließig Nr. 4000 zu vier Percent, werden die Obligationen zu vier und ein halb Percent an die Gläubiger im Nennwerthe des Capitals bar in Conventions-Münze zurückbezahlt, die Obligationen zu vier Percent hingegen nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 gegen neue mit vier Percent in Conventions-Münze verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt. — §. 2. Die bare Auszahlung der verlostten Obligationen zu vier und ein halb Percent beginnt am 1. Juni 1846 und wird von der k. k. Universal-Staats- und Banco-Schulden-Casse in Wien, oder von dem Wechselhause Gebrüder Bethmann zu Frankfurt am Main geleistet. — §. 3. Bei der Auszahlung des Capitals werden zugleich die bis Ende Mai 1846 darauf hastenden vier und ein halb percentigen Zinsen in Conventions-Münze berichtigt. — §. 4. Bei Obligationen, auf welchen ein Beschlagnahme, ein Verbot oder sonst eine Vormerkung haftet, ist vor der Capitals-Auszahlung bei der Behörde, welche den Beschlagnahme, den Verbot oder die Vormerkung verfügt hat, deren Aufhebung zu erwirken. — §. 5. Die Umwechslung der in die Verlosung gefallenen Obligationen zu vier Percent gegen neue Staats-Schuldverschreibungen geschieht gleichfalls bei der k. k. Universal-Staats- und Banco-Schulden-Casse in Wien, oder bei dem Wechselhause Gebrüder Bethmann zu Frankfurt am Main. — §. 6. Die Zinsen der neuen Schuldverschreibungen laufen vom

1. Februar 1846, und die bis zu diesem Zeitpunkte auf den verlostten Schuldbriefen hastenden vierpercentigen Zinsen werden bei der Umwechslung der Obligationen berichtigt. — Laibach am 16. Februar 1846.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Vice-Präsident.

Dominik Brandstätter,
k. k. Gubernialrath.

3. 282. **V e r l a u t b a r u n g** Nr. 3163 | 323.

über Veränderungen bei verliehenen Privilegien. — Die hohe k. k. allgem. Hofkammer hat mit Decret vom 30 Jänner 1846, Zahl 981 | 19, anher bekannt gemacht, daß der Conte Francesco Aloise Dottor Mocenigo die dem Schiffheuer Giuseppe de Bei am 9. März 1841 und am 21. December 1841 verliehenen und von diesem am 8. Mai 1844 an den Conte Moncenigo cedirten Privilegien auf die Entdeckung und Verbesserung von durch Dampf getriebenen, eigens construirten Barken, und auf die Dampfschiffahrt auf den Po- und Etschflüssen, unterm 27. August 1844 an das Handlungshaus Pirelli, Pacabisi und Compagnie in das Eigenthum abgetreten hat. — Laibach am 24. Febr. 1846.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 291. (1) **E d i c t.** Nr. 520.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey für nöthig befunden worden, die verehelichte Inwohnerinn, Eberesta Hrovath von Bizoun, wegen erheblichen Blödsinn- und Wahnsinnes, unter Curatel zu setzen und derselben einen Curator in der Person ihres Ehegatten, Ulrich Hrovath, auf unbestimmte Zeit zu bestellen.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 25. Februar 1846.

3. 292. (1) **E d i c t.** Nr. 37.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Man habe die executive Feilbietung der dem Valentin Hudovernig gebörenden, in Beldeß Conscr. Nr. 6 gelegenen, der Herrschaft Beldeß sub Urb. Nr. 466 dienstbaren, auf 1270 fl. 25 kr. geschätzten 1/3 Hube, wegen dem Johann Stejan von St. Marcin aus dem w. ä. Vergleiche vom 7. Juni 1844, Z. 67, schuldiger 65 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die 3 Tagssagungen, auf den 14. April, auf den 14. Mai und 19. Juni l. J., jedesmal um 9 Uhr früh im Orte der Realität mit dem Beizuge bestimmt, daß dieselbe bei der ersten und zweiten Tagssagung

nur um den Schätzungswertb oder darüber, bei der dritten Tagfagung aber auch unter dem Schätzungswertbe hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 31. Jänner 1846.

Z. 288. (1) Nr. 375.

E d i c t.

Das k. k. Bezirksgericht Prem zu Feistritz macht bekannt: Es sey über Anlangen des Alois Bachmann, als Vogteirepräsentanten der Pfarrkirche St. Petri zu Dornegg, wider Mathias Baletschitsch von Wittigen, wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 5. Juli, intab. 26. October v. J., schlichter 60 fl. 33 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der gegner'schen, zur Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 2 dienstbaren, auf 224 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzten 3/4 Mahl- und Sagnmühl-Realität sammt An- und Zugehör gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Tagfagungen auf den 31. März, den 30. April und den 30. Mai l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage anberaumt worden, daß dieselbe bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswertb, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Prem zu Feistritz den 26. Februar 1846.

Z. 287. (1) Nr. 167.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Adolf Hauf von Gottschee, Cessionär des Handlungshauses Jos. pb Maurer von Klagenfurt, in die Reassumirung der executiven Feilbietung der, dem Martin Persche gehörigen, in Ebenthal sub Rect. Nr. 827 und Haus Nr. 18 gelegenen, auf 900 fl. C. M. geschätzten 1/10 Urbarshube sammt Gebäuse, wegen schuldigen 219 fl. 21 kr. C. M. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die 3 Tagfahrten auf den 17. März, 16. April und 16. Mai 1846, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Orte Ebenthal mit dem Beisage angeordnet worden, daß die fragliche Realität erst bei der dritten Feilbietungstagfahrt unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswertbe werde hintangegeben werden.

Grundbuchsextract, Schätzprotocoll und Feilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 25. Jänner 1846.

Z. 275. (2) Nr. 135.

E d i c t.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird bekannt gemacht: daß in der Executionsfache der The-

resia Stegou, gebornen Ogrisek von Hruschuje, unter geglicher Vertretung ihres Mannes Anton Stegou, wider Thomas Schabeg von dort, in die Reassumirung der, mit Bescheide vom 19. Mai v. J., Nr. 1674 bewilligte, und später mit Bescheide vom 22. September v. J., Nr. 3062, sistirte zweite und dritte Feilbietung der gegner'schen, der Herrschaft Prämwald sub Urb. Nr. 6 dienstbaren Unterfahrealität, wegen schuldiger 84 fl. c. s. c. gewilliget, und die neuerlichen Termine auf den 31. März und den 30. April d. J., in loco Hruschuje mit dem Beisage bestimmt worden seyen, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswertbe hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 20. Jänner 1846.

Z. 290. (1)

Bekanntmachung.

Es sind dreißig sechs Tuche Morasterrain im allerbesten Boden des Laibacher Morastes, am Dollax gelegen, mit aufgedecktem allerbestem Torf, woraus die Wasser- und die trockene Communications- Straße in nächster Entfernung den Bezug zu jeder Jahreszeit nach Laibach erleichtert, ganz schuldenfrei aus freier Hand zu verkaufen.

Zugleich wird ein Capital von 2000 fl. C. M. gegen Pragmatical- Sicherheit auf Realitäten, dem Magistrate Laibach dienstbar und auf eine Besitzung, die dominical erkaufte und über Einverständnis dem Grundbuche der Pfarrgült St. Peter einverleibt ist.

Das Nähere obiger Anträge erfährt man im Hause Nr. 7, Gradischa- Vorstadt, Einöd- gasse zu Laibach.

Z. 289. (1)

N a c h r i c h t.

Ein lediger Grundbuchsführer, mit der Verwendung bei der Deconomie, wird gesucht.

Die weiteren Auskünfte erhält man über vorläufige persönliche Vorstellung in loco Laibach bis zum 14. l. M. am Congressplaz Haus Nr. 22; nach dieser Zeit aber bis zum 20. April l. J., bei dem Gute Radelstein in Unterkrain auf portofreie Anfragen.

Z. 263. (3)

B u c h s b a u m

zu Rabatten- Einfassungen ist zu verkaufen, auf der Gollmayer- Au hinter der Schießstätte Nr. 87.